№ 4553. Donnerstag, 21. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Bei der lateinischen Schule der Francke'schen Stiftungen zu Halle a. S. ist der Collaborator Frahnert zum Oberlehrer befördert und bei der Waisenanstalt derselben Stiftungen der Oberlehrer Prediger Pfaffe zum Inspector ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 20. Novbr. (Abgeordnetenhaus.) Bei der heutigen Präsidentenwahl wurde v. Forckenbeck zum Präsidenten, v. Köller (conservativ) zum ersten und v. Bennigsen zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Die nationalliberale Partei beantragte die Niederschlagung der Untersuchung gegen die Abgg. Twesten und Frenzel und eine Declaration des Artikels 84 der preuß. Verfassung im Sinne der betreffenden Bestimmungen der Norddeutschen Bundesverfassung.

Florenz, 20. Nov. Die Parlamentseröffnung findet am 5. December statt.

LC. **Berlin**, 19. Nov. [Die französische Thronrede] hat in der äußern Politik das gehalten, was die Börsen von ihr erwartet haben, denn sie trägt den friedlichsten Charakter von der Welt. Charakteristisch genug liegt aber der Friedenszug nicht in allgemeinen Betheuerungen der Friedensliebe überhaupt, sondern lediglich in der Versicherung, daß die Umänderungen in Deutschland Frankreich keinen Grund zum Kriege bieten. Der Schwerpunkt der Thronrede für jetzt liegt in dem Passus über die Intervention in Italien. Besondere Motive dafür erläßt sich die Thronrede anzuführen und bemerkt nur ganz beiläufig, daß die Expedition eine Ausführung der mit Italien geschlossenen Septemberconvention sei, und daß Frankreich an dieser Septemberconvention festhalten werde! Die Convention hatte aber bekanntlich den von beiden Contrahenten offen ausgesprochenen Zweck, die Franzosen dauernd aus Rom und dem römischen Gebiet fortzuschaffen und Italien den Italienern zu überlassen. Die italienische Regierung verpflichtete sich in der Convention, den Papst zu schützen, nicht aber die französische. Seit dem deutschen Kriege, durch welchen Venetien an Italien kam, hat die französische Auffassung des Tractats sich offenbar geändert. Seitdem zeigt die französische Regierung wieder einen großen Eifer, den Papst zu schützen, wieder mit ihren Truppen in Rom zu stehen. Der europäische Congreß, den man als höhere Instanz in dieser Sache vorgeschoben hat, wird nur ganz kühl und ohne jede Hinzufügung von Hoffnung erwähnt. Man hat den Congreßvorschlag vielleicht nur benutzt, um über die erste Reclamation Italiens und anderer Mächte wegen der neuen Einmischung in Italien fortzukommen, und selbst nie auf sein Zustandekommen gerechnet. Wenn man die Räumung Roms von der Entscheidung dieses Congresses abhängig macht, so ist sie wahrscheinlich auf den Nimmermehrstag verschoben. Soll etwa die bei dem vielleicht bald zu erwartenden Tode des hochbejahrten Papstes vorzunehmende Papstwahl unter dem Schutze französischer Bayonnette vorgenommen werden?

* [Gehaltserhöhung für die Minister.] Bekanntlich wurden im vor. Jahre bei der Etatsberathung die Gehaltserhöhungen für die Minister gestrichen. Wie ein Correspondent der „Frkf. Z." erfährt, hat der Etat pro 1868 die damals gestrichene Summe wieder aufgenommen. Eben so wurden bei der vorjährigen Etatsberathung 35,000 Rthlr. zu geheimen Ausgaben für die Staatsregierung, die sog. geheimen Fonds, gestrichen; auch diese sind in das neue Budget aufgenommen.

* [Dotationsgesetz für Volksschullehrer.] Selbst die „Kreuz-Ztg." hat jetzt die Erkenntniß gewonnen, daß die Lage der Volksschullehrer endlich verbessert werden müsse. Sie richtet daher an den Cultusminister in ihrem letzten Leitartikel die Aufforderung, ein solches Gesetz noch in dieser Landtagssession vorzulegen.

— Das Bundes-Gesetzblatt publicirt folgende Gesetze: 1) das Gesetz, betr. die Organisation der Bundes-Consulate; 2) das Gesetz, betr. die Bundes-Marine-Anleihe; und 3) das Gesetz, betr. die Aufhebung der Zinsbeschränkungen.

* [Die Thronrede des franz. Kaisers] wurde von Paris in 17 Minuten per Telegraph hierher übermittelt. Dieselbe enthielt 1344 Worte und wurde durch die K. Telegraphen-Verwaltung den Adressaten mit großer Schnelligkeit zugestellt.

Posen, 18. Novbr. [Kämpfer für und gegen den Papst.] Auch die Provinz Posen hat einen freiwilligen Kämpfer für die von den Garibaldianern neuerdings angegriffene weltliche Herrschaft des Papstes gestellt. Es ist dies der junge Graf Eduard Raczynski, der Erbe des großen Raczynski'schen Majorats, das bis zu seiner Volljährigkeit vom Vormundschaftsgericht für ihn verwaltet wird. Der einundzwanzigjährige junge Mann verließ Posen gegen Ende v. M., um nach Italien zu reisen. Eine aus Rom hier eingegangene telegraphische Depesche meldete, daß der junge Graf als päpstlicher Freiwilliger an dem Kampfe bei Mentana Theil genommen habe, durch einen Schuß in die rechte Hüfte schwer verwundet worden sei und in dem Hause seiner Tante, der Fürstin Odescalchi, ärztlich gepflegt werde. — Größer war die Zahl der Polen, welche auf Garibaldischer Seite gegen die weltliche Herrschaft des Papstes kämpften. In den meisten Mittelpunkten der polnischen Emigration waren Kämpfer für Garibaldi geworben worden. Ein Theil derselben wurde freilich an der römischen Grenze von italienischen Truppen zurückgewiesen, aber den meisten gelang es, das Garibaldische Lager zu erreichen. Unter der Geistlichkeit und dem clerical gesinnten polnischen Adel der Provinz werden Geldbeiträge für den Papst gesammelt. Die erste Subscriptionsliste weist 47 Beitragende und eine Summe von 350 Rthlr. nach. Der national gesinnte polnische Adel hat sich bis jetzt an der Subscription noch nicht betheiligt. (Ostf.-Ztg.)

Hamburg, 18. Novbr. [Prozeß des Prinzen von Augustenburg.] Vor dem hiesigen Handelsgerichte schwebt gegenwärtig ein anziehender Prozeß. Vor einiger Zeit trat hier auf Veranlassung des Herzogs Friedrich von Augustenburg eine aus bekannten Hamburger und Altonaer Persönlichkeiten zusammengesetzte Commission behufs Liquidation der freiwilligen Anleihe Herzog Friedrichs vom 5. Dec. 1863 zusammen. Von dieser Commission nun ist der hiesige Kaufmann Hr. Ferdinand Jacobson auf Herausgabe einer Anzahl Gewehre, die er s. Z. für Rechnung des herzoglichen Militär-Departements in Kiel auf Lager genommen hatte, eventuell auf Zahlung des Kaufpreises derselben von 28,000 Rthlr. verklagt worden. Hr. Jacobson hat diese Gewehre im vorigen Jahre an die preuß. Regierung auf deren Requisition ausgeliefert, sich aber einen Revers ausstellen lassen, daß dieselbe für alle Ansprüche, die wegen dieser Gewehre etwa an ihn gemacht werden möchten, aufkommen wolle. Der Beklagte wird natürlich jetzt die preuß. Regierung auffordern, für ihn einzutreten. Gleichzeitig wird sich vielleicht zeigen, ob die preuß. Regierung, welche die Werthgegenstände, die zur Deckung jener Anleihe vorhanden waren, an sich genommen hat, es nicht billig finden wird, nun auch diese Anleihe selbst zu tilgen. (Elb. Ztg.)

Frankreich. Paris, 18. Nov. [Ueber die Thronrede] sagt die „Liberté": Die Rede ist lang, sie enthält indeß nichts weiter als vier Worte, und diese sind: Friede, Armee, beschränkte Freiheit.

Italien. [Garibaldi] soll nach der „Turiner Ztg." in Varignano in sehr strengem Gewahrsam gehalten werden. Es ist ihm nicht gestattet, die Blätter und die Correspondenzen zu lesen, die ihm zugehen; er darf sogar nur unter der speziellen Aufsicht von 2 Carabiniers spazieren gehen. Der mit seinem Gewahrsam beauftragte Oberst Camozzi soll sogar den Offizieren und Soldaten verboten haben, ihn zu grüßen."

Danzig, den 21. November.

‡ [Bresler-Stiftung.] Heute, am Todestage des verstorbenen Consistorialrathes Dr. Bresler, werden auch diesmal, wie bisher, den Bestimmungen der Stiftungsurkunde gemäß, die Zinsen des vorhandenen Capitals der „Bresler-Stiftung" an hiesige Schullehrer-Wittwen vertheilt werden. Wohl hat sich die Zahl der Wittwen, nicht aber die Einnahme der Stiftung vermehrt, und doch ist die Hilfsbedürftigkeit der Betreffenden nicht im mindesten geringer geworden, denn zuvor. Nach wie vor, harren die Hinterbliebenen verstorbener Volksschullehrer vergeblich einer bessern Zukunft; sie sind und bleiben abhängig von der Privat-Wohlthätigkeit. Vielleicht bedarf es nur eines Anstoßes, um mildgestimmte Herzen zu veranlassen, durch Beiträge das Vermögen der „Bresler-Stiftung" zu vermehren und auf diese Weise auch für die Zukunft den ꝛc. Wittwen zu helfen. Die HH. Geistlichen der St. Marien-Kirche sind jeder Zeit bereit, solche Gaben in Empfang zu nehmen. Heute werden unter 9 Wittwen 39 Rthlr. 15 Sgr. 7 ₰ durch Hrn. Prediger Müller vertheilt. Obgleich auch die geringe Gabe jeder einzelnen derselben zu Statten kommen wird, so ist sie doch zu unbedeutend, um eine erkleckliche Hilfe zu gewähren.

*** [Stadttheater.] „Die Waise von Lowood." Der beste Beweis für die Güte eines Buches oder Stückes ist, daß man bei jeder neuen Beschäftigung mit demselben neue Anziehungsmomente entdeckt. Umgekehrt tritt die Werthlosigkeit der Birch'schen Bühnenproducte immer deutlicher hervor, je häufiger man sie zu sehen genöthigt ist. Wer „die Waise", wie das einem Theaterreferenten wohl begegnen kann, zehn bis zwölf Mal gesehen hat, weiß genau voraus, wo die hochtrabenden Phrasen höheren Blödsinns losplatzen werden, und da hier ein wahres Pelotonfeuer derselben eröffnet wird, kommt er aus der Angst nicht heraus. — Fräul. Schilling bewährte in der Titelrolle wiederum ihr Darstellungstalent. Namentlich in den leidenschaftlichen und sentimentalen Partien errang sie bedeutenden Erfolg. Vielleicht würde sie denselben in der Gesammtdarstellung noch steigern, wenn sie die dazwischen liegenden Momente der Rolle kälter und gemessener geben wollte. Der Lord Rochester des Hrn. Buchholz war im Ganzen befriedigend. Manche Details der Rolle kann derselbe noch wirkungsvoller herausarbeiten. Außer den genannten waren die Partien des Dr. Blackhorst und der Lady Georgine durch Hrn. Anders und Frau Fischer bestens vertreten. Frl. v. Hanno that nichts, um die großartige Unnatur der Mistreß Reed zu mildern; im Gegentheil sprach und spielte sie in so unwirklichem, geschraubtem Pathos, daß es ihr vollkommen gelang, die Verfasserin des Stückes bloßzustellen. Die übrige Darstellung war im Wesentlichen befriedigend. Frl. Schilling und Hr. Buchholz wurden lebhaft beklatscht und gerufen.

Elbing, 19. Nov. [Zur Hebung der Noth.] Wie wir erfahren schreibt das „E. V.", ist hier ein Comité zusammengetreten, welches zur Zeichnung von Capitalien auffordert, um damit verschiedene Arbeiten ausführen zu lassen und dadurch unserer arbeitenden Klasse in diesem Winter Beschäftigung und Verdienst zu verschaffen. Es ist dieses Unternehmen keineswegs als eine erweiterte Armenunterstützung aufzufassen, bei welchem die Gelder weggeschenkt werden, sondern als ein Leihen von Capitalien, die nach abgewickeltem Geschäfte zurückgezahlt werden. Wir hoffen, daß unsere Capitalisten und Rentiers sich bei diesem wohlthätigen Unternehmen lebhaft betheiligen werden.

— [Grenzverletzung.] Von der Grenze wird über eine neue von sehr traurigen Folgen begleitete in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. bei dem Grenzdorf Glineke verübte Grenzverletzung der Russen berichtet. Schmuggler, welche auf diesseitigem Gebiete über Nacht lagerten, um den Augenblick abzupassen, die hier eingekauften Waaren nach Polen einzuschmuggeln, wurden von den russischen Grenzsoldaten überfallen, bevor der Uebergang nach Polen erfolgte. Die Letzteren hatten — ob auf einen Verrath hin, ist noch unaufgeklärt geblieben — in der Nähe jener Schmuggler ebenfalls auf preuß. Gebiete sich im Gebüsch versteckt und schienen den Aufbruch und Uebergang abwarten zu wollen. Die Zeit mochte ihnen zu lange werden, als plötzlich aus dem Gebüsch ein Schuß fiel, der zugleich einen Schmuggler tödtete, wodurch die übrigen, in Schrecken gesetzt und verwirrt, theils unter Mitnahme, theils unter Zurücklassung der Schmugglerwaaren, Rum, Tabak, Zucker, davon eilten. Die Russen fielen nunmehr über die Waaren her, bemächtigten sich aller und derjenigen des Todten, welchen sie vollständig beraubten, demnächst sie sich über die Grenze zurückbegaben. Das Unglück ist um so bedauerlicher, als der Verstorbene Familienvater ist und eine Anzahl Kinder hinterläßt. Zur Feststellung des Verbrechens, insbesondere auch der Grenzverletzung, ist eine Deputation des Gerichts zu Strasburg nach dem Ort der That abgereist.

± **Thorn**, 19. Novbr. [Vereinswesen. Witterung.] Mit derselben Tendenz wie die „Friedensgesellschaft" in Danzig, wirkt seit einigen Jahren in Westpreußen eine polnische Gesellschaft zur Förderung intellectueller Bildung, indem sie Stipendien an Studenten, Gymnasiasten ꝛc. gewährt. An der Spitze dieser Gesellschaft stehen die HH. v. Donimirski und v. Slaski. Nach dem Jahresberichte pro 1866/67 hatte die Gesellschaft im v. J. 2334 Rthlr. Einnahme, davon 1471 Rthlr. Mitgliederbeiträge. Die Ausgabe betrug 2004 Rthlr., davon 1000 Rthlr. Stipendien an Studirende, 100 Rthlr. Darlehne an Studirende, 20 Rthlr. an Gewerbeschüler, 358 Rthlr. Stipendien an Culmer, 161 Rthlr. an Conitzer, 98 Rthlr. an Neustädter Gymnasiasten, 20 Rthlr. an Schüler des Progymnasiums zu Kauernik, 12 Rthlr. an Seminaristen in Graudenz, 103 Rthlr. an Präparanden zum Schullehreramt, 15 Rthlr. Gratifikation an 3 Lehrer, 72 Rthlr. Schulgeld für Culmer Gymnasiasten. Die Gesellschaft hat in 14 westpreuß. Kreisen Mitglieder und zählte deren im v. J. 556. Morgen hat diese Gesellschaft eine Generalversammlung in Culm, in welcher auch die Frage über die Förderung der Intelligenz unter der polnischen Landbevölkerung in Westpreußen durch Verbreitung billiger und nützlicher Bücher zu Erörterung, resp. Beschlußnahme gestellt werden soll. — Der Stand der Wintersaaten ist, wie wir mehrseitig hören, ein befriedigender. — Die Witterung ist eine dem Spätherbst entsprechende; Schnee und leichter Frost wechseln ab. Die Landwege sind schlecht und erschweren den Verkehr der Umgegend mit der Stadt.

— [Ueber den Stand der Thorn-Insterburger Eisenbahn-Angelegenheit] wird der „K. H. Z." aus dem Allensteiner Kreise geschrieben: „Nachdem der in der qu. Anfrage erwähnte Privat-Unternehmer veranlaßt worden war, den Bau der Bahn zu übernehmen, verweigerte der Minister des Handels die dazu nöthige Concession, weil die Staatsregierung Willens ist, den Bau der Bahn selbst auszuführen: es fehlt aber noch die bestimmte Zusage, wann dies geschehen soll. — Dagegen hat aber der Minister seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, die betr. Vorlagen schon dem jetzt versammelten Landtage zu machen, und sind die Bemühungen des in dieser Angelegenheit thätigen Comités und der Königsberger Kaufmannschaft darauf gerichtet, dieses Ziel zu erreichen; dasselbe kann aber nur dann erreicht werden, wenn durch bereitwillige unentgeltliche Hergabe des nöthigen Terrains seitens der betheiligten Kreise das vorhandene Bedürfniß nach der Bahn unzweideutig constatirt wird. Dies ist sowohl von dem Privat-Unternehmer, als auch von der Staatsregierung als unumgängliche Bedingung hingestellt worden. Dem Vernehmen nach muß auch die Hergabe des Bahn-Terrains bedingungslos geschehen."

Königsberg, 16. Nov. [Preßprozesse.] Am Montag verhandelte der Kriminal-Senat des Tribunals in sechs Preßprozessen gegen den Redacteur und den Verleger der „Königsb. neuen Ztg.". Die Angeklagten hatten Appellation gegen das Erkenntniß erster Instanz erhoben, waren aber zur Verhandlung nicht erschienen. Der Gerichtshof sprach den Red. B. Stein in einem Falle frei und verurtheilte ihn in fünf anderen zu 16 Wochen Gefängniß und 25 Rthlr. Geldstrafe. Gegen den Verleger Schwibbe hatte der Richter erster Instanz auf Grund des § 35 des Preßges. in vier Fällen auf Geldstrafen und Concessionsverlust erkannt, weil Schwibbe der ihm obliegenden Verpflichtung jenes § nicht nachgekommen und die Verfasser resp. Herausgeber von 4 incriminirten, in der „K. N. Z." erschienenen Artikeln bei seiner ersten darauf bezüglichen Vernehmung nicht nachgewiesen habe. — Der Criminalsenat des Tribunals erkannte jedoch in allen 4 Fällen auf Freisprechung, weil er annahm, daß Schwibbe den ihm obliegenden Nachweis allerdings geführt habe, in dem er den verantwortlichen Redacteur des Blattes als Verfasser, resp. Herausgeber der incriminirten Artikel angegeben, und dieser im Laufe der Untersuchung seine Angabe bestätigt habe.

Vermischtes.

Berlin. [Ein durchgegangener Hofbeamter.] Polizeilich wird jetzt auf einen Hofbeamten des Großherzogs von Oldenburg gefahndet, der mit einer großen Geldsumme, die er für die Hofkasse von einem Banquier abgeholt hat, verschwunden ist. Nach seiner Flucht sind noch bedeutende Defecte an Papieren und baaren Geldern entdeckt worden, die in den unter seiner Verwaltung gestandenen Kassen waren.

— [Zur Lehrer-Dotations-Frage.] Die dritte Hilfslehrerstelle an der Marienschule zu Flensburg soll wieder besetzt werden. Das Schulpatronat macht bekannt, mit dieser Stelle sei freie Wohnung, 264 Rthlr. Gehalt und täglich zwei Mal kochendes Wasser aus der Küche des Hauptlehrers verbunden.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 20. Novbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	327,5	1,9	W	stark	bedeckt, Regen, Schnee, Graupeln.
7	Königsberg	328,6	0,3	SW	s. stark	bedeckt, Schnee.
6	Danzig	329,7	1,7	WNW	stark	bedeckt, Schnee.
7	Cöslin	330,6	2,1	NW	mäßig	trübe.
6	Stettin	332,4	1,4	WNW	mäßig	heiter, gestern Regen.
6	Putbus	330,1	1,4	NW	stark	bewölkt, Regen und Graupeln.
6	Berlin	332,5	1,8	W	mäßig	ganz bedeckt, gestern Regen.
7	Köln	336,3	2,6	WNW	schwach	ziemlich heiter.
7	Flensburg	334,5	5,5	NW	stark	bewölkt, gestern Schnee.
7	Haparanda	334,9	—9,6	NO	schwach	halb bedeckt.
7	Stockholm	331,4	—1,5	NO	schwach	bedeckt, Schnee.

Heute Abend 11 Uhr starb nach längeren Leiden mein geliebter Mann, Vater u. Großvater, der Kaufmann **Wolff Loesser**, im Alter von 65 Jahren. Solches zeigen seinen Verwandten und vielen Freunden tief betrübt an (9872)

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 19. November 1867.

Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, den 21., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Hundegasse No. 113, statt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. ist am 19. November 1867 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen, daß der Buch- und Kunsthändler **Ernst Ludwig Doubberck** zu Danzig für seine Ehe mit **Maria** geb. **Segler** durch Vertrag vom 7. October 1867 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 19. November 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

(9876) v. Grodded.

Bekanntmachung.

Die Ober-Inspector-Stelle am hiesigen Lazareth, mit der die Verwaltung der Registratur verbunden, soll vom 1. Januar fut. ab anderweitig und zunächst probeweise besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre desfallsigen Gesuche unter Beifügung von Qualifications-Attesten dem unterzeichneten **W. Wirthschaft** einsenden. Die Stelle gewährt 600 Rß. Gehalt und eine Dienstwohnung nebst freier Feuerung. (9730)

Danzig, den 12. November 1867.

Der Vorstand des Lazareths am Olivaer Thor.

W. Wirthschaft. R. Steimmig. Otto Helm.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 2. November 1867.

Das der Wittwe **Wilhelmine Hardtke**, geb. **Brückmann** und den minorennen Geschwistern **Hardtke** gehörige Grundstück Hinter Fischmarkt No. 7 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 9714 Rß., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau V. einzusehenden Taxe soll

am 22. Mai 1868,

Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9830)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht, zu Danzig,

den 19. Juni 1867.

Das zur **Friedrich Alexander Zende**'schen Concurs-Masse gehörige hierselbst auf dem 1. Damm No. 16 des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, abgeschätzt auf 7113 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 28. December 1867,

Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden,

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3023)

Nothwendiger Verkauf.

Königl Kreis-Gerichts-Commission

Gollub, den 7. November 1867.

Das den Einsassen **Jacob** u. **Euphrosine** geb. **Gogolin-Stahnke**'schen Eheleute gehörige Grundstück Mühle Lissewo, abgeschätzt auf 9954 Rß. 8 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 3. Juli 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

die Geschwister **Arthur** u. **Laura Jost**

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9874)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Alfred Hammer** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord neuer Termin auf

den 29. November cr.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 15. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

(9866) Meisner.

An unserer Progymnasialschule soll ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer mit einem Gehalte von 400 Rß. jährlich angestellt werden. Literaten, welche das akademische Triennium absolvirt haben und den Unterricht auch in den alten Sprachen sowie in der Geschichte und Geographie übernehmen können, werden aufgefordert, sich schleunigst bei uns unter Einreichung ihres Lebenslaufes und der Zeugnisse zu melden.

Straßburg Westpr., 18. Novbr. 1867.

Der Magistrat. (9855)

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet.

Calendarium perpetuum.

Ein kleiner immerwährender Kalender von Metall, echt vergoldet, **an der Uhrkette tragbar,** zeigt auf der einen Seite den Monat, den Sonnen-Auf- und Untergang, die Tages- und Nachtlänge, auf der anderen Seite die Wochentage und den Datum genau an, und es darf die erste Seite nur einmal monatlich, die zweite wöchentlich nur einmal gestellt werden. Die Leipziger Illustrirte Zeitung hat dieser neuen Art eines Kalenders eine ausführliche Besprechung gewidmet.

Preis 15 Sgr.

Aufträge von Auswärts werden prompt expedirt.

(9852) **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Soeben ist **vollständig** erschienen im Bibliographischen Institut in Hildburghausen:

Meyer's neues **Konversations-Lexikon** in 15 Bänden.

Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage, reich illustrirt.

Preis:	Geheftet, 30 Theile, mit allen Karten und Illustrationen	. . . . .	30 Thlr.
	Gebunden, 15 Leinwandbände und 1 Illustrationen- und Kartenband	.	$35\frac{1}{2}$ -
	do. 15 Halblederbände und 1 do.	.	38 -
	do. 15 do. mit den Illustrationen dem Text eingeheftet		38 -

Vorstehende Ausgaben sind sämmtlich complet vorräthig und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. (9252)

Die Filiale der Gewehr-Fabrik

von Jos. Offermann, Büchsenmacher in Köln a. Rh.,

Königsberg in Pr., Magisterstraße No. 64, (5542)

empfiehlt ihr großes Lager von Jagdgewehren nach allen gangbaren Systemen, Lefaucheux damascirt von 22 Thlr. an, Doppelflinten von $5\frac{5}{6}$ Thlr. und damasc. mit Patent von $10\frac{1}{2}$ Thlr. an bis zu den höchsten Preisen. Große Auswahl Revolver, Flobert-Büchsen 2c. Auf Bestellung werden Gewehr genau nach Angabe angefertigt. Feste Preise. — Vierzehntägige Probe. — Preis-Courante gratis

Schiffs-Auction.

Sonnabend, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden die Unterzeichneten im Auftrage der Betreffenden, das bei Krakau (zwischen Heubude und Neufähr) gestrandete holländische Kuffschiff **„Stad Steenwyk“**, groß 120 Normal-Lasten, in dem Zustande wie es dort am Strand liegt. **an Ort und Stelle** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Auction bekannt gemacht werden. (9873)

Jul. F. Domansky, A. Wagner,

vereidete Schiffs-Makler.

BISCUITS.

Silberne Preis-Medaille. — Allgemeine Weltausstellung in Paris 1867.

Laut Ausspruch der Jury der Firma

HUNTLEY & PALMERS,

Reading & London,

Für deren verschiedene Sorten gewöhnlicher und Fantasie-Biscuits zuerkannt.

Indem wir uns erlauben hiermit zur Kenntniss des geehrten Publikums zu bringen, dass uns obige Medaille auf der letzten Pariser Ausstellung zugetheilt wurde, benützen wir die Gelegenheit gleichzeitig zu erwähnen, dass sich auch schon auf den früheren Weltausstellungen in Paris 1855, und in London 1851 und 1862 die Englischen Biscuits unserer Firma der höchsten Auszeichnungen erfreuten.

HUNTLEY & PALMERS.

Hoflieferanten Ihrer Majestäten der Königin von England, des Kaisers der Franzosen und des Königs der Belgier. (9455)

Königl. Preuß.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung **1. Klasse** am **12. December,** ausgestattet mit **Haupttreffern** von event.

100,000, — 80,000, — 70,000, 60,000, — 40,000, — 20,000, 10,000 Thlr. u. s. w.

Hierzu empfehle ich **Originalloose,** — **ganze à 4 Thlr., halbe à 2 Thlr. und viertel à 1 Thlr.,** unter Zusicherung strengster Discretion und promptester Bedienung.

Adolph Marcus,

Lotterie-Obereinnehmer

(9143) in **Braunschweig.**

Amtliche Gewinnlisten und Ziehungspläne gratis.

Kgl. Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 137. Lotterie, per Viertel zu 6 Thlr. sind zu haben bei (9767)

F. Rettig in Pr. Stargardt.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Das von dem Chemiker Herrn Dr. Scheibler bereitete **Mundwasser***) habe ich seit Jahren in meiner Praxis vielfach angewendet und bei stockigen Zähnen, Zahnschmerzen, Weinsteinbildung 2c. sehr günstige Resultate damit erzielt.

Insbesondere habe ich häufig Gelegenheit gehabt, dieses Mundwasser bei Personen, die an übelriechendem Athem litten, anzuwenden und dieses sowohl für den Patienten als auch dessen Umgebung höchst unangenehme Uebel nach 4- bis 8wöchentlichen Gebrauch desselben vollständig beseitigt

Ich kann deshalb dieses Präparat, welches durchaus keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen enthält, allen an übelriechendem Athem leidenden Personen nur dringend und aus voller Ueberzeugung empfohlen.

Loslau, den 18. October 1867.

Dr. Stark,

Königl. Stabs-Arzt a. D.

*) Alleinige Niederlage in **Danzig** bei

Albert Neumann,

(9809) Langenmarkt No. 38.

Eine Gastwirthschaft oder Restauration in e. Stadt selbst, auch in der Nähe einer Stadt, wird zu pachten gesucht. Offerten w. i. d. Exped. dies. Ztg. unter No. 9869 erbeten.

Bock-Auction

zu **Hohendorf,** $\frac{1}{8}$ Meile von Stuhm, 2 Meilen vom Bahnhof Marienburg, von **sprungfähigen Vollblut-Rambouillet-Böcken** am

Montag, den 2. December 1867,

Mittags 12 Uhr.

Verzeichnisse, aus denen Näheres ersehen werden kann, werden auf Verlangen zugeschickt.

(9232) **Das Dominium.**

Der Bock-Verkauf in Traupel hat begonnen.

Traupel pr. Freistadt i. Westpr. den 20. November 1867. (9875)

Das Dominium.

Beste frische (9593)

Rüb- und Leinkuchen

offerirt **Theodor Friedr. Jantzen,** Vorstädt. Graben 45, Eingang v. d. Mälzergasse.

Urtheile

über den Kalender des Lahrer Hinkenden Boten für 1868.

„Wir haben lange keine so fesselnde Erzählung gelesen wie „Das stählerne Herz“ im Lahrer Kalender. Millionen Augen werden dadurch zu Thränen gerührt werden.“

„Die Schnurren „Der geschindelte Dackerl“ und „Amerikanisches Mittel täglich 10—70 Eier von einer Henne zu erzielen“ sind jede einzelne das Geld werth, welches der Kalender kostet.“

„Die Schilderung der Weltbegebenheiten ist wieder ganz unübertrefflich. (9660)

C. Marquardt's Restauration,

Heiligegeistgasse No. 5, Theater-Straßen-Ecke.

Jeden Mittwoch und Donnerstag Erbsen-Pürée nebst Pökelfleisch; für eine preiswürdige sortirte Speisekarte, so wie auch ein vorzügliches Lager-Bier habe ich gesorgt. (9807)

C. Marquardt, Restaurant.

Gutsverkauf.

Familienverhältn. wegen ist ein sehr rentabl., sich in hoher Cultur bef. Gut v. 340 Morgen, **in nächst. Umgeb. von Königsberg i. Pr.,** bei geregelter Hypothek, zu einem civilen Preise und bei ein. Anzahl. von 10,000 Thlr. zu verkaufen.

Näheres im Bureau des General-Agenten der „Friedrich Wilhelm“, Danzig, Heiligegeistgasse No. **54,** welcher auch auf frank. schriftl. Anfragen Selbstkäufern eine Beschreibung des Gutes mittheilen wird. (9617)

Billiger Gutsverkauf.

Ein im Heiligenbeiler Kreise ganz nahe der Stadt Braunsberg geleg. Gut von 545 Morgen, **durchweg mildem Weizenboden,** genügende Wiesen, compl. gut. Invent., als: 19 Pferde, 12 Ochsen, 16 Oldenburg. Milchkühe 2c. 2c., rothgedeckt. neue Gebäude, hübsch. Wohnhaus, Garten mit Fischteich und **nur mit 5000 Thlr. belastet,** soll für einen äußerst bill. Preis gegen 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt (9710)

E. L. Würtemberg, Elbing.

In Tuchlin, Poststation Sierakowitz, im Kreise Carthaus, ist vom 1. April 1868 ab ein **Gasthaus** mit 15 Morgen Acker, einem Garten und einer Wiese auf mehrere Jahre zu verpachten. In dem bisherigen alten Kruge wurden langjährige gute Geschäfte gemacht, während an Stelle dessen jetzt ein neues Etablissement, mit einem sehr bequemen massiven Gasthause erbaut worden ist. Pachtliebhaber erfahren die näheren Bedingungen auf dem Dominium Tuchlin. (9851)

Für Gießereien.

Modelle für feine Gußwaaren in Holz u. Gyps werden sauber ausgeführt im Atelier von

Th. Große & Comp.,

(9843) Danzig, Milchkannengasse No. 2.

Verpachtung.

Die Gastwirthschaft im Gast- und Logirhause **Belvedere** im Seebade Kahlberg wird hiedurch für die nächstjährige Badesaison schon jetzt zur Pacht gestellt. — Offerten wolle man bei dem Unterzeichneten, welcher auch zur Ertheilung näherer Auskunft bereit ist, bis zum 15. December einreichen. (9683)

George Grunau in Elbing.

Bitte um Weihnachtsgaben!

Weihnachten, das Fest der Freude naht — und mit ihm erwacht die zärtlichste Fürsorge der Eltern, den Kindern Freude zu bereiten. Wir sind der Ueberzeugung, daß Eltern, wie Kinder, denen im reichen Maaße vom Geschick zugetheilt ward, in ihrer Freude derer nicht vergessen werden, die kaum das Nothwendigste zu ihres Lebens Bedarf haben. Die Mütter, welche mit leichtem, freudigem Gemüth auf Geschenke für ihre Kinder sinnen, sie werden gewiß auch der Mütter gedenken, die mit schwerem, bangem Herzen dem Weihnachtsfest entgegensehen, die kaum den Kindern Brod und Kleid, viel weniger noch eine Weihnachtsgabe zu reichen vermögen; und wenn sie es thun, denn welche Mutter möchte ihrem Kinde nicht eine Weihnachtsfreude bereiten — so geschieht es mit Opfern, mit wochenlangen Entbehrungen, um eine Stunde das geliebte Kind seligen Angesichts zu schauen! Laßt uns den Müttern helfen, ihren Kindern Freude zu bereiten! Laßt uns Alle, Alle unser Scherflein dazu beitragen, sei es noch so gering, den Armen wird es zur Freude! Väter, Mütter, Kinder, gedenkt in Liebe Eurer armen Mitmenschen, bereitet auch ihnen eine Weihnachtsfreude! Jede Gabe an Geld, Kleidungsstücken, alt und neu, Spielzeug, Näschereien u. dergl. wird mit innigstem Dank entgegengenommen. Zur Annahme der Geschenke haben sich Frau Durand, Hundegasse No. 9, Frau Röckner Wollweberg. No. 2, Frau Dr. Quit, Johannisg. 24, Frau Loeper, Poggenpfuhl No. 82 und Frau Kafemann, Ketterhagerg. No. 4 bereit erklärt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins für Erziehung armer Kinder der frei-religiösen Gemeinde.

Viehwaagen, Decimalwaagen, Kaffeebrennmaschinen, Wurststopfmaschinen, Stangendesmer, Farbenmühlen, Baubeschläge in allen Dimensionen vorräthig. Atteste für gelieferte Viehwaagen bin ich gern bereit einzusenden. Reparaturen werden nur gut ausgeführt. **Mackenroth,** Fabrikant, Fleischergasse No. 88. (9547)

Schöne starke Hasen sind billigst zu haben im **Raths-Weinkeller.** (9868)

Zum Vertrieb eines Artikels, welcher keine Concurrenz hat und dem ein großer Umsatz bevorsteht, wird ein solider Agent gesucht, welcher mit Brauereien in Verbindung steht.

Offerten sub Z. A. # 99 poste rest. Leipzig. (9859)

2 gut möbl. zusammenh. Stuben sind Hundegasse No. 98 **zu vermiethen.** (9877)

Verpachtung. (9841)

Ein Kaffee Chantan mit großem Garten, so wie ganz neuem Salon, soll verpachtet werden. Näheres unter poste restante M. Z. in **Elbing.**

Eine alte Bibel von 1648 ist zu verkaufen Schüsseldamm No. 45. (9871)

Omnibus.

Zum Verkauf stehen in Breslau 4 zweispännige gebrauchte Omnibus (Salon-Fensterwagen) zu 25 Personen, wie solche in allen großen Städten gefahren werden. Dieselben sind in vollkommen brauchbarem Zustande und unter der Hälfte des Anschaffungswerthes zu haben. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter No. 9783.

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen, wünscht als Wirthin placirt zu werden. Zu erfragen bei **Rochow,** Glettkauer Mühle b. Oliva.

Ein gebildetes junges Mädchen, das seit mehreren Jahren Kindern den ersten Unterricht ertheilt hat, sucht zu Neujahr eine ähnliche oder eine Stelle als Gesellschafterin und Hilfe der Hausfrau in Wirthschaft und Handarbeit. Auf hohes Gehalt wird nicht gesehen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 9773.

Ein junger Mann, der die Danziger Handelsacademie besucht und dann in dem größten Sorten- und Wechselgeschäft Süddeutschlands sich mit den Comtoirfächern und besonders dem Kassawesen vertraut gemacht hat, sucht gegen bescheidenes Salair eine angemessene Stellung. Günstige Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten wolle man in der Expedition dieser Ztg. unter No. 9580 niederlegen.

Ein prakt. Destillateur,

(mosaisch), nach den besten Rezepten arbeitend, der in den größten Häusern Schlesiens und des Herzogthums Posen servirte, sich auch zur Reise qualificirt, mit guten Zeugnissen, gegenwärt. activ, wünscht vom 1. Januar 1868 ein anderw. dauerndes Engagement. Gefäll. Addressen werden unter R. R. 90 poste restante Bunzlau in Schl. erbeten. (9782)

Gehilfen-Gesuch.

Einen tüchtigen Gehilfen, der gute Empfehlungen aufzuweisen hat, möglichst polnisch spricht, und sich als ein gewandter und tüchtiger Verkäufer vollständig legitimiren kann, suchen zu Neujahr für unser Material-Waaren- und Destillations-Geschäft zu engagiren. (9752)

Lindner & Co. in Graudenz.

Ein tüchtiger Materialist, der gleichzeitig die Destillation versteht, wünscht in seiner Branche placirt zu sein. Beste Empfehlung kann solcher aufweisen. Näheres H. M. poste restante Elbing. 9785)

Ein j. Hund, 10 M.

alt, Newfoundl. Abk., ist Neuschottl. No. 7 z. verk. (9829)

Ein fast neuer Atlas-Mantel ist billig zu verkaufen Fleischergasse No. 45, 1 Tr.

№ 4491, 4497, 4341, 4501 und 4529

kauft zurück die Expedition d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.